

Partnerschaftlicher Netzausbau der Region Stuttgart mit der Deutschen Telekom für eine Gigabit-Region Stuttgart

– Es gilt das gesprochene Wort –

Pressekonferenz zur Unterzeichnung eines Letter of Intents: Partnerschaftlicher Netzausbau der Region Stuttgart mit der Deutschen Telekom für eine Gigabit-Region Stuttgart

2. Juli 2018

Dr. Dirk Wössner

Sprecher der Geschäftsführung Telekom Deutschland

Deutsche Telekom AG

1. Teil, Allgemeines & Breitbandstrategie Telekom

Sehr geehrte Herr Minister Strobl,

sehr geehrte Frau Wirtschafts-Staatssekretärin Schütz,

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kuhn,

sehr geehrte Landräte Eininger (Landkreis Esslingen), Dr. Sigel (Landkreis Rems-Murr) und Bernhard (Böblingen)

sehr geehrte Regionsvertreter: Frau Regionaldirektorin Dr. Schelling, Dr. Rogg, sehr geehrter Herr Bahde,

sehr geehrte Damen und Herren Pressevertreter, liebe Gäste,

Heute ist ein großartiger Tag – für Stuttgart, für die Region rund um Stuttgart, für deren Bürgerinnen und Bürger, und natürlich für uns, die Deutsche Telekom.

Wir legen hier und heute den Grundstein dafür, dass die Region Stuttgart den besten Anschluss an die Netze der Zukunft bekommt.

Gemeinsam mit den fünf umliegenden Landkreisen bildet Stuttgart eine der wirtschaftlich stärksten und innovativsten Regionen Europas.

Die Region ist schon spitze in vielen Dingen – beispielsweise in der Anzahl internationaler Konzerne. Aber sie ist auch mit vielen kleinen und mittelgroßen Unternehmen gesegnet, darunter etliche Weltmarktführer vor allem in den Bereichen Fahrzeug- und Maschinenbau, Medizintechnik und IT. Die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen.

Die Region Stuttgart ist aber vor allem auch Europas führender Technologiestandort und verfügt über hervorragende Forschungseinrichtungen. Auch die Start-up Szene entwickelt sich hier rasant.

Der schwäbische Tüftler, der Erfinder, aber auch die schwäbische Familie wie Studierende und Unternehmer – sie alle können sich auf die Deutsche Telekom verlassen. Wir bringen schon heute die Zukunft für alle Lebens- und Geschäftsbereiche ins Ländle.

Und um nichts anderes als um die Zukunft geht es bei unserem gemeinsamen Gigabitprojekt. Wir legen uns voll ins Zeug, um die Region zu einem digitalen Leuchtturm zu machen!

Die Deutsche Telekom nutzt dabei die gesamte Klaviatur der Technologien: Von IP über Glasfaser hin zu LTE und 5G, dem Kommunikationsstandard der nahen Zukunft. Bürger, Unternehmen und Institutionen können sich sicher sein, in den kommenden Jahren stets die aktuellste Technologie nutzen zu können.

Was wir auf technischer Seite konkret machen, darauf will ich gleich eingehen. Lassen Sie mich bitte zuerst ein paar allgemeine Aussagen zum Breitbandausbau treffen. Und darüber, warum mir dieses Projekt hier in der Region so sehr am Herzen liegt.

Glasfaser gehört beim Breitbandausbau die Zukunft. Daran besteht kein Zweifel.

40.000 Kilometer haben wir 2017 in Deutschland verlegt, mehr als 4.000 Kilometer bei Ihnen in Baden-Württemberg. 240.000 Baugruben haben wir ausgehoben. Und in diesem Jahr bauen wir nochmal mehr: 60.000 Kilometer Glasfaser.

Unser Glasfasernetz umfasst am Ende des Jahres mehr als 500.000 Kilometer. Das ist europäische Spitze. Und allein in Baden-Württemberg ist es mit über 80.000 Kilometern deutlich länger als das des nächsten Wettbewerbers in Deutschland insgesamt.

Auch hier in der Region setzen die Verantwortlichen schon voll auf Glasfaser. Ich danke Ihnen für das Vertrauen und kann Ihnen versprechen: Sie haben mit der Telekom einen zuverlässigen Partner ausgewählt. Gemeinsam mit Ihnen werden wir die Mammutaufgabe Digitalisierung stemmen.

Wir können Netze. Wir können Service und Betrieb. Wir können Technologie. Wir sind der Digitalisierungsmotor Deutschlands. Denn niemand baut so konsequent an der digitalen Infrastruktur Deutschlands wie die Deutsche Telekom! Und niemand investiert so viel wie wir – was auch in dieser Zusammenarbeit einmal mehr deutlich wird.

Was haben wir nun konkret vor?

Sobald der Vertrag unterschrieben ist, werden wir loslegen. Wir wollen möglichst schnell möglichst viele Menschen, Schulen und Unternehmen direkt ans Glasfasernetz anschließen.

Das Projekt ist langfristig angelegt, aber die Erfolge werden für viele schon kurzfristig spürbar.

Heute versorgen wir in der Region Stuttgart rund 88 Prozent der Haushalte und Unternehmensstandorte mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde. Schon im Jahr 2020 werden wir für 94 Prozent aller Haushalte und Unternehmensstandorte Bandbreiten von 100 bis zu 250 Megabit pro Sekunde anbieten.

Damit schließen wir die den Ausbau der Glasfasernetze bis in die Straßen und Gehsteige ab.

Parallel beginnt der Glasfaserausbau bis in die Haushalte und die Betriebe.

Bis 2022 sollen 90 Prozent der Unternehmensstandorte in den hiesigen Gewerbegebieten mit einem Glasfaseranschluss versorgt werden, also eine Bandbreite von 1 Gigabit bekommen. Zur Einordnung: Das sind dann rund 14.000 Unternehmensstandorte und Betriebe.

Bis 2025 wollen wir alle Gewerbegebiete und insgesamt mehr als 60 Prozent aller Unternehmensstandorte in der Region direkt mit Glasfaser versorgt haben. Dann profitieren schon rund 85.000 Betriebsstandorte von Gigabit-Anschlüssen.

Zum selben Zeitpunkt wollen wir auch 50 Prozent der Haushalte am Gigabit-Netz haben.

2030 sollen dann alle 140.000 Unternehmensstandorte in der Region sowie neun von zehn Haushalten direkt auf das ultraschnelle Glasfasernetz zugreifen können. Konkret betrifft dies rund 1,25 Millionen Haushalte.

Ein Gigabit-Anschluss ist nicht nur für Unternehmen und Haushalte wichtig. Auch Bildung braucht Tempo. Deswegen ist es unser Ziel: Bis 2025 sollen alle förderfähigen Schulen in der Region am Gigabit-Netz sein.

Das Herz Baden-Württembergs braucht ein kräftiges Netz. Das gilt auch für den Mobilfunk. Weiße Flecken auf Landkarten sollen bald Geschichte sein. Wir heben die LTE-Abdeckung auf 98 Prozent. Dafür schließen wir Lücken in unserem Mobilfunknetz und machen es noch leistungsfähiger.

Nicht nur das. Wir bauen hier gemeinsam das Netz von Morgen: 5G. In der Region Stuttgart entsteht der Kommunikationsstandard der nächsten Generation. Er ist die Basis für das Internet der Dinge mit seinen vielen zukunftsgerichteten Anwendungen. Damit ist die Region ein Vorreiter in Sachen 5G!

Künftig wird in Metropolen ohne 5G nichts gehen. Ich begrüße es, dass Sie schon heute an später denken. Gemeinsam legen wir die Basis für Services und vor allem Smart City-Ansätze, die in wenigen Jahren aus einer modernen Stadt nicht mehr wegzudenken sein werden.

Wenn bald die ersten Bagger anrollen, um das Netz der Zukunft zu verlegen, dann ist mir ein Punkt besonders wichtig: Nur gemeinsam mit unserem Partner planen, bauen und betreiben wir dieses Netz – und das für knapp drei Millionen Menschen und rund 140.000 Unternehmensstandorte in der Region.

Auch deshalb werden wir unser Glasfasernetz für Dritte zu fairen und marktwirtschaftlichen Konditionen öffnen. Wir sind offen, mit regionalen Netzbetreibern zu kooperieren. Ein regulierender Eingriff ist daher nicht nötig und auch nicht zielführend.

Wir werden uns in der Partnerschaft für investitionsfreundliche Rahmenbedingungen einsetzen. Heute ist ein Verantwortlicher hier, der den Koalitionsvertrag der Bundesregierung maßgeblich geprägt hat.

Das ist gut. Denn dieser Vertrag enthält für unsere Glasfaser-Partnerschaft eine sehr wichtige Maßgabe: Den Verzicht auf die sogenannte ex-ante Regulierung. Im Klartext: Bei ultraschnellen Netzen müssen Zugangspreise nicht mehr, wie im Kupfernetz, vorab von der Regulierungsbehörde genehmigt werden.

Genau das muss unser Modell umsetzen: Eine Übertragung alter Kupfer-Regulierungsgrundsätze auf unser neues Glasfasernetz gilt es zu verhindern. Nur so können wir hier das Netz im geplanten Zeitraum mit den veranschlagten Kosten bauen.

Ich sage an dieser Stelle ganz klar: Regulierung darf unserem innovativen und deutschlandweit einmaligen Partnerschaftsmodell nicht im Wege stehen. Wir entwickeln hier neue Ausbauewege und Geschäftsmodelle. Diese neue Welt verträgt sich nicht mit rechtlichen Rahmenbedingungen aus der alten Welt!

Dieses Partnerschaftsmodell in Stuttgart ist beispielgebend. Es zeigt einen gangbaren Weg, die Digitalisierung Deutschlands zu gestalten. Wohlgermerkt einen gangbaren Weg. Denn jede Region hat ihre Eigenheiten. Und an diese muss das jeweilige Partnerschaftsmodell angepasst werden.

Eines ist auch klar: Wir brauchen die Unterstützung der Kommunen in den Regionen, wenn es um die zügige Umsetzung vor Ort geht. Ich bin mir sicher: Diese Unterstützung werden wir hier erfahren. Diese Region hilft mit!

Eine starke Breitbandversorgung hat nicht nur viel mit Lebensqualität zu tun. Sie ist mittlerweile ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit von Städten und Kommunen.

Wir wissen das. Deshalb nehmen wir unseren Auftrag als Digitalisierungsmotor der Republik ernst: Alle acht Minuten stellen wir ein Multifunktionsgehäuse, die grauen Kästen am Straßenrand, auf. Sie sind voller Technik, die Deutschland braucht. Die Telekom wird bis Ende 2019 für rund 80 Prozent aller Haushalte in Deutschland mindestens 50 MBit/s anbieten. Ab 2021 werden wir jedes Jahr rund zwei Millionen Haushalte direkt mit Glasfaser anschließen.

Die ambitionierten Ausbaupläne in Stuttgart und den fünf umliegenden Landkreisen sind in diesem Sinne nur konsequent. Dieses Gigabitprojekt ist ein wichtiger Teil unserer Ausbaustrategie für Deutschland.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Region – ich freue mich darauf!

2. Teil: Operative Umsetzung und nächste Schritte

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte nun zum Abschluss dieser Runde gemeinsam mit Ihnen auf die konkreten nächsten Schritte schauen. Ich möchte beschreiben, was die Partner in der Zusammenarbeit jeweils beisteuern. Und zum Schluss noch ein paar Worte zur Technik sagen.

Nächster Schritt sind Informationsveranstaltungen in den fünf Landkreisen und der Landeshauptstadt Stuttgart im Juli.

Danach soll die Zusammenarbeit vertraglich fixiert werden. Dies soll bis zum Ende des Jahres 2018 erfolgen.

Parallel starten die ersten Planungsarbeiten und Erhebungen zur vorhandenen Infrastrukturen der Telekom, anderer Netzanbieter und der jeweiligen Kommunen. Denn beim Ausbau wollen wir möglichst viele Synergien nutzen und auf bereits vorhandene Infrastruktur zugreifen.

Zudem werden die Region Stuttgart sowie die fünf Landkreise und die Landeshauptstadt Stuttgart zeitnah die Breitband Service Gesellschaft für die gesamte Region und Kreisorganisationen in den einzelnen Landkreisen gründen.

Wir werden die Ausbaurkosten detailliert analysieren. Und mit den Partnern in der Region Gespräche darüber führen, in welcher Form sie sich konkret einbringen können. Dazu werden wir uns auch mit Stadtwerken und anderen Carriern austauschen. Wir denken gemeinsam in allen möglichen Modellen: Miete, Pacht, Kauf oder Ausbaupartnerschaften.

Wenn all diese Punkte geklärt sind, werden wir gemeinsam den konkreten Ausbauplan in einen Rahmenvertrag überführen.

Dieser Rahmenvertrag soll dann auf Landkreis- und Landeshauptstadt-Ebene übertragen werden.

Die kommenden Monate bringen dann Klarheit über die konkreten Bau- und Installationsmaßnahmen in den Kommunen und Städten. Daher können wir heute noch keine Details zu den Baumaßnahmen nennen.

Je nach Witterung soll so früh wie möglich 2019 der Spatenstich sein.

Die finanziellen Rahmenbedingungen wurden vorhin bereits genannt.

Die regionalen Partner können ihren Projektanteil am Breitbandausbau durch verschiedene Finanz- und Sachleistungen erbringen.

Hier geht es beispielsweise um vorhandene Infrastruktur in den Kommunen, die wir ankaufen oder mieten können. Auch Unterstützung beim Tiefbau oder der Einsatz von Fördermitteln sind Optionen.

Lassen Sie mich bitte noch ein paar Sätze sagen zu den Technologien, die wir für die Gigabitregion einsetzen werden.

Glasfaser

Die Telekom hat bis zum heutigen Tag rund 5.000 Kilometer Glasfaserkabel in der Region Stuttgart verlegt. Bis Jahresende 2018 sollen rund 11.500 Kilometer Glas verlegt sein.

Wir setzen auf neueste technische Entwicklungen. Das betrifft sowohl die Übertragungstechnik wie auch die Verlegetechniken.

Beim Glasfaserausbau wenden wir verstärkt die sogenannte Trenching-Methode an. Dabei werden nur kleine Teile der Gehwege und Straßen aufgefräst. Das reduziert Kosten und geht deutlich schneller.

Gegenüber dem traditionellen Bauverfahren ist diese Methode konkret um den Faktor 5 schneller – wir reden hier also über Glasfaserausbau innerhalb von 3-4 Tagen statt wie bisher in 3 Wochen.

In Neubaugebieten legen wir die Glasfaserrohre gleich mit, da benötigen wir kein Trenching.

Zusätzlich zum Trenching setzen wir weitere Verlegetechniken ein, um die Beeinträchtigungen für die Anwohner und Verkehrsteilnehmer zu minimieren: Etwa Spülbohrverfahren und Kabelpfüge.

Herkömmlicher Tiefbau wird in diesem Großprojekt natürlich auch zum Einsatz kommen wird.

Mobilfunk/LTE

Die LTE-Abdeckung in der Region soll auf 98 Prozent der Bevölkerung gesteigert werden.

Wir wollen also bis zum Jahr 2025 eine nahezu komplette Versorgung der Bevölkerung in der Region Stuttgart mit LTE erreichen. Dafür will die Telekom einige neue Mobilfunkstandorte aufbauen.

Zur Einordnung die aktuellen Zahlen für Baden-Württemberg: Bereits heute erreicht unser mobiles Sprachnetz 99,4 Prozent der Bevölkerung von Baden-Württemberg – eine Highspeed Datenverbindung via LTE können heute 91,5 Prozent der Bevölkerung nutzen. Durch den kontinuierlichen Netzausbau wollen wir bis Ende 2019 rund 97 Prozent des Bundeslandes mit schnellem Mobilfunk versorgen.

Wir wollen aber nicht nur neue Mobilfunkstandorte aufbauen, sondern auch bestehende Mobilfunkmasten technologisch weiter aufrüsten. So machen wir das Netz noch engmaschiger und noch stärker.

5 G

Neben dem Glasfaserausbau und der Stärkung des LTE-Netzes ist 5G die dritte Säule unseres Gigabitprojektes.

5G ist der Kommunikationsstandard der Zukunft. 5G bedeutet die nahtlose Verbindung von Festnetz und Mobilfunk. Es ermöglicht eine tausendfach höhere Netzkapazität, zehnfache Geschwindigkeiten, ein Zehntel der heutigen Latenzzeiten und einen um 90 Prozent geringeren Stromverbrauch.

Wir sind überzeugt, dass die Digitalisierung nicht nur neue Geschäfts- und Lebensmodelle hervorbringt, sondern auch das Stadtbild nachhaltig ändert.

Das Internet der Dinge beruht auf dem künftigen Kommunikationsstandard 5G. Es ermöglicht intelligente Anwendungen in Logistik, Handel, Industrie und dem öffentlichen Leben.

Sei es beim intelligenten Verkehrsmanagement, smarten Beleuchtungssystemen oder datenbasierten Konzepten, um die Luftqualität zu erhöhen.

Immer geht es darum, die Lebensqualität zu steigern. Und das, indem die Sicherheit und Mobilität erhöht sowie Lärm und Verschmutzung reduziert werden.

Sehr geehrte Damen und Herren: Die Telekom ist ein verlässlicher Partner.

Ein verlässlicher Partner, wenn es darum geht, rund eineinhalb Millionen Haushalte und Unternehmen ans Glasfasernetz anzuschließen und die Mobilfunknetze der nahen Zukunft zu bauen.

Alleine werden wir diese Ziele allerdings nicht erreichen. Deswegen zählen wir auf Unterstützung aus den Regionen, aus der Bevölkerung und der Politik.

Denn wenn es um die Digitalisierung Deutschlands geht, sitzen wir alle im selben Boot.

Und damit übergebe ich das Wort an Herrn Dr. Rogg. Herzlichen Dank!

